

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 50: 1

  

**Artikel:** Ueber Turmeindeckungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579051>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aufnahmen Schlüsse zu ziehen auf das Werden oder Vergehen, Zu- oder Abnehmen, Blüten oder Welken einzelner Industrie- und Gewerbebranche. Aus diesem Grunde schon kann die erste Gewerbebeziehung nicht früh genug vorgenommen werden.

Diese unsere Erwägungen sind auch von der Schweizer. statistischen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizer. Berufsstatistiker, welche am 18. und 19. Oktober 1897 in Basel die Veranstaltung einer Schweizer. Gewerbebestatistik behandelten, geteilt worden, und es hat jene Versammlung sogar die Ansicht ausgesprochen, daß die erste Gewerbebeziehung wo möglich schon im Jahre 1898 stattfinden sollte.

Indem wir darauf verzichten, über den genauen Zeitpunkt oder über die nähere Ausführung unserer Anregung detailliertere Vorschläge zu äußern, sind wir selbstverständlich jederzeit gerne bereit, unsere Dienste für die weiteren Vorarbeiten sowie für die Durchführung zur Verfügung zu stellen. Nachdem inzwischen auch die h. eidgen. Räte sich zu Gunsten unserer Anregung ausgesprochen haben, zweifeln wir um so weniger, daß der hohe Bundesrat derselben seine wohlwollende Berücksichtigung werde angedeihen lassen."

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Eisenbahn-Verband.** Die im Hotel National zu Zürich tagende Konferenz des Schweizerischen Eisenbahnverbandes (Präsidialverwaltung der Nordostbahn) hat die Gültigkeit der Retourbillette auf 10 Tage zu erhöhen beschlossen, mit Anfang vom 1. Juni 1898.

**Den zürcherischen Schlossermeistern** wurden vorletzten Montag die in der von den Gehülften einberufenen Versammlung vom 13. Februar aufgestellten Forderungen zugesandt. Sie lauten: „20 Prozent Lohnerhöhung, Aufstellung eines Mindestlohnes für gelernte Arbeiter auf 50 Rp. für die Stunde, Verkürzung der Arbeitszeit für Samstag auf acht Stunden, Versicherung sämtlicher Arbeiter gegen Unfall, Abschaffung der Akkordarbeit, Abschaffung des Decompte, achttägiger Zahltag und Auszahlung in der Arbeitszeit, Regelung des Behrlingswesens, Ventilation der Werkstätten, Zuschlag für Ueberstunden bis 8 Uhr abends 25 Prozent, Nacht- und Sonntagsarbeit 50 Prozent, Arbeit außerhalb der Stadt wird mit freier Station und Reise vergütet, Freigabe des 1. Mai, wegen Teilnahme an der Lohnbewegung und der Organisation darf niemand entlassen werden.“ Ob die Meister die Forderungen annehmen wollen oder nicht, werden sie bis 15. März erklären.

**Berner Meisterversammlung des Baugewerbes.** Zahlreich tagten die Meister am 2. März im Café Roth zur Besprechung der Gründung eines kantonalen Baumeisterverbandes. Die Versammlung wurde von Hrn. Baumeister Baumann, Großrat, präsiert. Nach kurzer Diskussion wurde die Gründung eines städtischen Meisterverbandes der Baubranche beschlossen und eine Kommission, aus Delegierten der verschiedenen Vereine zusammengesetzt, mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt.

**Interlakener Spenglermeisterverband.** Soeben haben sich in Interlaken die Spenglermeister vom Biddeli zu einem Verbands vereinigt. Die bis jetzt bei diesem Berufe gewaltete Zerfahrenheit und gegenseitige Bekämpfung, welche nicht selten beinahe in Schmutzkonfurrenz gipfelte, haben die einsichtigeren Fachgenossen endlich zur Einsicht gebracht, daß ein bishigen Einigkeit das berufliche Leben und den Kampf ums Dasein doch freundlicher gestalten würde, als das stete Entgegenarbeiten. Dem Verbands sind zur Stunde alle Meister beigetreten mit einer einzigen Ausnahme.

Wie man hört, arbeiten zur Stunde noch andere Gewerkschaften an solchen Vereinigungen.

**Die Lohnbewegung der Schmiede und Wagner in Kaufmanne** ist beendet. Unter Mitwirkung des Sekretärs des

Bundeskomitees kam eine Abmachung zwischen Meistern und Arbeitern zu stande, die am Montag in Kraft trat. Vereinhart wurde: Zehnstündige Arbeitszeit; Minimallohn von 40 Cts. per Stunde; Abschaffung von Kost und Logis beim Meister; vierzehntägige Lohnzahlung und Kündigungsfrist; Decompte von höchstens zwei Tagelöhnen; Verpflichtung der Meister, die Arbeiter gegen Unfall zu versichern, woran diese ein Drittel bezahlen; Vorrang der organisierten Arbeiter bei Neueinstellungen; Reinigung der Werkstätten innerhalb der Arbeitszeit; Unterlassung von Maßregelungen.

## Ueber Turmeindeckungen.

In diesem Blatte sind in die Rubrik „Aus der Praxis“ in letzter Zeit verschiedene Anfragen über die solideste und zweckmäßigste Art der Eindeckung von Kirchtürmen eingesandt worden. Die Redaktion hat nun einen der bewährtesten Turmdecker, Herrn J. Traber in Chur, um eine Darstellung seiner diesbezüglichen Erfahrungen ersucht und entnimmt seinem verdankenswerten Berichte Folgendes, das wir hiemit zur allgemeinen Kenntnis bringen:

Für Türme wird meistens Kupfer verwendet, da dies das Beste ist, was überhaupt zu Bedachungen verwendet werden kann und von fast unbegrenzter Dauer. Allerdings erscheint es anfangs etwas teuer, doch bleibt es im Verhältnis zur Solidität, wenn die Arbeit auch recht ausgeführt wird, immer noch die billigste Eindeckung für diesen Zweck, besonders wenn man berücksichtigt, daß zu Turm-Reparaturen meistens kostspielige Gerüste notwendig und fast unerläßlich sind und daß solche Reparaturen, besonders wenn sie sich wiederholen, mit vielen und großen Unannehmlichkeiten und großen Kosten verbunden sind.

Nächst dem Kupfer ist galvanisiertes Eisenblech das solideste und wird auch öfters verwendet, sodann Zink in verschiedenen Stärken.

Zu Metall-Schindeln für Turm- und andere Eindeckungen von Kupfer, galvanisiertem oder Zinkblech habe ich eine Auswahl, wie solche jedenfalls sonst nirgends geboten wird und stehen bezügliche Zeichnungen, Preise courante und Muster, soweit solche vorrätig, stets zur Verfügung. Die Auswahl der Façon und Größe der Schindeln richtet sich jeweilen nach der Form und Fläche, die zu decken ist.

Habe schon zahlreiche Turm-Eindeckungen, meistens in Kupfer ausgeführt z. B. in Truns, Rabus, Gms, Almens, Tiefenstaben, Conters, Venz, St. Martin, Chur, Schlieren bei Zürich, Amriswil (Thurgau), Liebigen (Toggenburg) und noch manch andere kleinere in Kupfer, galvanisiertem Blech und Zink.

Ferner sind mir die Lieferungen der nötigen Materialien und Ornamente zu solchen Arbeiten übertragen worden für: Bädenswil etwa 30,000 Stück Kupferschindeln, neue Linsebühlkirche in St. Gallen, Teillieferung für die neue Kirche in Enge-Zürich, Brislach (Sura) und gegenwärtig 300 m<sup>2</sup> Kupferschindeln für Metzingen.

Die Arbeiten und Lieferungen für Türme betreffen meistens Kupferschindeln, Firstkämme, Wasserspeter (Drachen), vergoldete Helmugeln, Turmspitzen, Dachlücken (Fenster), gerade und gebogene Gesimse, Konsolen, Gratschuppen u. a., welche Sachen sowohl nach Album, als nach jeder beliebigen Zeichnung und in jeder Dimension angefertigt werden.

Wie aus allen diesen Arbeiten hervorgeht, besitze ich langjährige, praktische Erfahrungen und durch beste der Zeit stets angepaßte Einrichtungen bin ich im Falle, den größten Anforderungen zu entsprechen. Auch habe verschiedene sehr vorteilhafte Metall-Schindeln (für Türme speziell) ausgearbeitet, wobei hauptsächlich darauf Rücksicht genommen wurde, die bei den bisher meist verwendeten Schindeln obligate und ganz unnütze Metall-Verwendung zu vermeiden und doch eine gut deckende Schindel zu bieten, welche gleichwohl eine

solche gute Eindeckung ermöglicht und überdies bedeutend billiger zu stehen kommt, als die früheren.

Die bei den bisherigen unvermeidliche große Ueberdeckung bewirkte einzig eine sinnlose Metall-Verwendung, die die Eindeckung nur unerbötlichmäßig verteuerte.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Pläne für das Bezirksschulgebäude in Olten. Unter dem Voritze des Ständerates von Arg tagte das aus den Herren Architekt Jung (Winterthur), Regierungsrat Meese (Basel) und Stadtbaumeister Geiser (Zürich) bestehende Preisgericht zur Beurteilung von 64 Projekten. Ein erster Preis wurde nicht zuerkannt; einen zweiten Preis mit je 1100 Fr. erhielten G. S. Kelterborn (Basel) und Jean Bèguin (Neuenburg) und einen dritten Preis mit 800 Fr. Aug. Welti, Sohn, Zürich IV.

Elektrizitätswerk Zürich. Die Erstellung der Gleichstromapparate in der Umformerstation des Elektrizitätswerkes an die Maschinenfabrik Derrikon.

Zürcher Gaswerk Schlieren. Der Bau von drei Hochkaminen im Gaswerk Schlieren an Corti u. Comp. in Winterthur; die Erstellung der Entladevorrichtungen an J. Pöhlly in Köln.

Die Lieferung von 6 Drehscheiben zum Geleise des Gaswerkes Schlieren an die Gießerei Bern (L. v. Koll).

Edg. Postgebäude Frauenfeld. Die Malerarbeiten an Otto und Jean Mörkofler in Frauenfeld.

Edg. Postgebäude Lausanne. Die Zimmerarbeiten an Hübscher u. Melliger, Zimmermeister in Lausanne. Wasserversorgung Penthaletz (Waadt). Die Röhren und Verbindungsstücke zc. an die von Koll'schen Eisenwerke in Choimdez.

Straßenbau Station-Grifigen in Horw (Luzern) an Joh. Chiappori, Affordant in Meggen.

Holzholzbedarf der V. S. B. = Waggonwerkstätte Chur. Das Eichenholz an R. Graf-Albrecht in Stein a. Rh.; das Lärchenholz an A. Obrecht in Chur, Lietha u. Cie. in Grösch und Jos. Kupf in Flums; das Weißtannenholz an A. Obrecht in Chur und Lietha u. Cie. in Grösch; das Kottannenholz an A. Obrecht in Chur; das Eichenholz an Gebr. Masera in Winterthur.

Kirchenbau Sanktingen (Aargau). Altäre, Kanzel und Reichthühle an J. N. Neumann, Altarbauer in St. Gallen; Schreinerarbeiten an J. Baumann, Schreinermeister in St. Gallen; Fenster an Huber-Sinz in Zürich; Schlosserarbeiten an Wyland, Schlossermeister in Dittmaringen; Taufstein an Ed. Kern, Bildhauer in Baden.

### Verschiedenes.

Schweizerischer Normal-Lehrvertrag. Eltern, Pflege-Eltern, Anstalts-Vorsteher, Waisenbehörden u. s. w., sowie Gewerbetreibende, Handwerksmeister, welche in den Fall kommen, Lehrverträge abzuschließen, werden daran erinnert, daß der Centralvorstand des Schweizer Gewerbevereins mit Zurateziehung von Sachkundigen aller Berufsarten einen Normal-Lehrvertrag aufgestellt hat. Diese Formulare für Lehrlinge können in deutscher und französischer Sprache gratis bezogen werden durch das Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins in Bern, sowie von den Gewerbenuseen, öffentlichen Arbeitsnachweiskbüreau und Gewerbevereinsvorständen.

In gleicher Weise hält der Schweizer gemeinnützige Frauenverein (Frau Williger-Keller in Leuzburg) Vertragsformulare für Lehrtöchter gratis zur Verfügung.

Es wird jedermann empfohlen, diese Formulare nötigenfalls zu benutzen und ihre allgemeine Einführung zu fördern, damit die so notwendige schriftliche Abfassung der Lehrver-

träge immer mehr zur Geltung gelangen kann. Auf diesem Wege wird nach und nach tatsächlich ein Stück Schweizerischer Rechtseinheit verwirklicht.

Beim Abschluß von Lehrverträgen mögen sich ferner Eltern, Pflege-Eltern oder Vormünder zc., sowie Gewerbetreibende, Handwerksmeister, vorher Gewißheit verschaffen, daß die ausbedungene Lehrzeitdauer den Vorschriften des Schweizer Gewerbevereins für die Lehrlingsprüfungen entspreche, ansonst sie riskieren müßten, daß die betreffenden Lehrlinge zu keiner Prüfung zugelassen und damit ihr späteres Fortkommen im Berufe erschwert würde. Zu bezüglicher Auskunft ist außer den Depotstellen für Normal-Lehrverträge und den Vorständen der Gewerbevereine jederzeit gerne bereit das Sekretariat des Schweizer Gewerbevereins in Bern.

### Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

1190. Welche Maschinenfabrik würde eine einfache Holzdrehbank erstellen gegen Ratenzahlungen?

1191. Wer übernimmt Anlage von Holzdörreinrichtung? Antwort erbeten von A. Wächter u. Cie., Baugeschäft, Zollikon.

1192. Woher bezieht man am vorteilhaftesten Schilfrohre?

1193. Wer liefert Zinnschichten in größeren Quantitäten?

1194. Wer würde einen Cementier in der Fabrikation von Bodenplättli unterweisen? Lernzeit 2—3 Tage. Hoher Tagelohn und Reisevergütung. Gleichen Ortes werden Gipsornamente zu kaufen gesucht.

1195. Wie viel Motorenkraft (sei es Benzin- oder Petrolmotor) braucht es zu einer Bauholzfräse, wo man 30 bis 35 cm dicke Stämme durchschneiden kann, und zu einer Hobelmaschine von 50 cm breiter Hobelfläche? Die Kraft braucht aber nur auf eine Maschine berechnet zu werden. Wie hoch belaufen sich ungefähr die Kosten für eine solche Anlage?

1196. Wer liefert schöne Kirchholz-Sessel, gewöhnliche, zu billigsten Preisen, für Wiederverkauf? Offerten mit Preisangaben sind zu richten an Karl Zehnder, Gorgenberg, Einsiedeln.

1197. Ich suche einen ähnlich einer Glasperle runden oder zylindrischen Hohlkörper aus Metall, das nicht rostet; Größe 8 bis 12 mm; eine durchgehende Öffnung soll circa 3 mm betragen; diese Hohlkörper sollen eine Belastung von 50 Kilo aushalten. Jahresbedarf circa 100,000 Stück.

1198. Welches größere Geschäft könnte einem jüngern Manne, Wagner von Beruf, der auch auf Kastenarbeit bewandert ist, einen Spezialartikel oder sonstige Arbeiten des Wagnerberufes zuwenden?

1199. Könnte mir jemand Auskunft geben, wo ein Jüngling das Heizungsfach, Centralheizung, Wasserheizungen, praktisch und theoretisch gründlich erlernen könnte? Für Auskunft zum voraus meinen besten Dank.

1200. Wer würde ein 3 HP Halbofomobil an einen Wassermotor tauschen? Offerten an G. Kessler, Wädchsee (Thurgau).

1201. Wer liefert Birch-pine-Fußböden in nur 12 cm breiten und circa 180—220 □m 30 mm starken, einseitig gehobelten, gekanteten und genuteten Fußboden von 4 m Länge in Gegennahme von Zugsaloulien und Kollladen? Respektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 1201 an die Expedition einfinden.

1202. Welches Geschäft in der Schweiz liefert Decoupiersägen? Antwort an Eugen Hirschi, Zimmermeister, Frutigen.

1203. Wie viel Pferdekraft könnte man erhalten mit einer Leitung von 450 m Länge, 65 m Gefälle und per Sekunde 2 Liter Wasser? Wie viel Kraft könnte man erzielen mit 9 cm Röhrenweite? Wie teuer möchte eine solche Anlage kommen mit einer Turbine event. mit Erstellung eines Reservoirs von 20,000 Liter?

1204. Wie ist in einem etwas tief liegenden Keller von ca. 120 Kubikmeter die darin vorhandene feuchte Luft zu trocknen, damit in diesem Raum größere Quantitäten Sägmehl in möglichst kurzer Zeit und wenn möglich mit Luft ausgetrocknet und aufgespeichert werden können?

1205. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Drehbank, passend für einen Wagner auf dem Lande, zu verkaufen und zu welchem Preise?

1206. Welcher Fabrikant liefert Quecksilber kiloweise?

1207. Wer liefert billige imitierte Gemshörner für Kleiderhänger und zu welchen Preisen? Offerten an Ed. Binder u. Cie., Brienz (Bern).

1208. Auf welche Art und Weise können Seidenabfälle am billigsten gebleicht werden, ohne daß der Stoff darunter leidet? Wer würde das event. besorgen?

1210. Wer liefert trockene, schöne Eschenlatten, 8, 9 und 10" dick?

1211. Wer liefert recht feste Holzstrohkreise für 600 lt. Faß?

1212. Wer könnte für ca. einen Monat eine Baupumpe größeren Kalibers mietweise abgeben? Offerten an Gebr. Herzog, Egnach (Thurg.).